

„Wenn er glaubt, daß wir davon Notiz nehmen sollen,“ bemerkte Henriette scharf, „so irrt er sich.“

„Und wie passend, das jetzt gerade zu betreiben,“ setzte Flora hinzu, „wo sein künftiger Schwager eben durch Polizei abgeführt wurde!“

„Ich finde überhaupt die ganze Gesellschaft an dem heutigen Tage sehr unpassend,“ bemerkte die Mutter, „unpassend und tactlos, und möchte es schon deshalb nicht haben, daß sich meine Töchter dabei betheiligten.“

„Ich bin nur neugierig, wie lange er noch oben bleiben wird,“ sagte Flora und verließ das Zimmer wieder.

Der Oberstlieutenant hätte seiner Frau gern etwas erwidert; er hielt es aber doch für nützlicher, das zu unterlassen. Er war ja auch eben im Begriff gewesen auszugehen, nahm deshalb seine Mütze wieder und verließ das Haus.

35.

S c h l u ß.

Näthchen erschraf allerdings, als Hans ihr Zimmer so plötzlich betrat, und wäre auch am liebsten böse darüber geworden, aber — es ging eben nicht. Hatte sie sich doch gerade nach ihm geseht, wie er nach ihr, und wie glücklich war sie in dem Gefühl, ihn jetzt ganz den Thron zu nennen!

Aber sie hatte noch so viel zu thun — Hans durfte nur ganz kurze Zeit bleiben — und dann, wie ängstigte sie sich vor dem heutigen Abend, wie fürchtete sie den Empfang seiner Eltern, wenn er ihnen so unvorbereitet die Verstoßene als Tochter in das Haus zurückbrachte!